



EUROPARC Föderation Jahresbericht

Januar - Dezember 2012



EUROPARC
F E D E R A T I O N

Die Föderation EUROPARC ist die Dachorganisation der Schutzgebiete in Europa. Sie vereint Nationalparke, Regionalparke, Naturparke und Biosphärenreservate, Meeresschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete, ebenso wie eine große Anzahl von Natura 2000 Gebieten in 35 Ländern, deren gemeinsames Ziel es ist, die einzigartige Vielfalt der Fauna, Lebensräume und Landschaften Europas zu schützen.

Verbindung Re-connecting Reconnexion

*Titelbild: Buchenwälder im UNESCO
Naturerbe Nationalpark Müritz (DE)
Foto: U. Meßner*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	2
Wir über uns	4
Unsere Botschaft vermitteln	5
Interessesvertretung in Europa	8
In die Jugend investieren	10
Nachhaltiger Tourismus in Schutzgebieten	12
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit – Strategische Partnerschaften zum Nutzen der Natur	14
Freiwilligenmanagement in europäischen Parks	16
EUROPARC Auszeichnungen 2012	18
Unsere Arbeitsgruppen – Expertenwissen für das Netzwerk	20
Unser europäisches Netzwerk	22
EUROPARC Atlantische Inseln	24
EUROPARC Tschechische Republik	26
Federparchi-EUROPARC Italien	28
EUROPARC Frankreich	30
EUROPARC Deutschland e. V.	32
ERUOPARC Nordisch-Baltische Länder	34
EUROPARC Spanien	36
EUROPARC Consulting - das Beratungsunternehmen	38
Unsere Mitglieder	40
Finanzbericht	42
Kontakt zu uns	44

Thomas Hansson
Foto: Mine Dalemans

Vorwort des Präsidenten



2012: ein Jahr der Herausforderung, der Verbindung und des Engagements

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
auf unserer EUROPARC-Konferenz 2012 befassten wir uns mit dem Thema "Re-Connecting" und rund 600 Schutzgebietsrepräsentanten ließen sich darauf ein, wie sie der Gesellschaft Biodiversität näherbringen können. Wir hatten das Privileg mit der Europäischen Kommission das 20-jährige Bestehen des LIFE-Programms sowie der Habitat-Richtlinie zu feiern, die uns das N2000-Netzwerk bescherte, zu dem viele unserer Mitglieder beitragen. Es ist sicher im Sinne aller Teilnehmenden, der Regionaal Landschap Kempen en Maasland unsere Anerkennung für ihre großartige Arbeit auszusprechen! Falls Sie die Konferenz 2012 verpasst haben, kommen Sie 2013 mit nach Ungarn!

Für EUROPARC fanden wichtige Gespräche mit Eurosite in diesem Jahr statt und die Generalversammlung beschloss, gemeinsam ein einziges Netzwerk zu schaffen in das die Traditionen beider Organisationen einfließen werden.

Hoherfreut war ich über das hundertste Parkmitglied der Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten: wir haben jetzt 107 zertifizierte Parke und 24 weitere Anträge! Es ist offensichtlich, dass sich nachhaltiges Management im gesamten Schutzgebiets-Netzwerk immer weiter durchsetzt und europaweit erfolgreiche Partnerschaften zwischen Biodiversitätsunternehmen und Gemeinschaften geschlossen werden. Dies zeigt, was die Föderation erreichen kann, wenn sie das

kollektive Wissen unserer Mitglieder zum Nutzen von Schutzgebietsgemeinschaften einsetzt. Diese erfolgreiche Arbeit trägt auch zur Umsetzung der EU-Strategie für biologische Vielfalt sowie des Übereinkommens zur biologischen Vielfalt und der relevanten Aichi- und POWPA-Ziele bei.

Es war mir eine große Ehre in diesem Jahr als Ihr Präsident dienen zu dürfen und ich hoffe, dass wir mit Unterstützung des Vorstandes, der Direktion, der Sektionen und der Arbeitsgruppen unseren Mitgliedern auch weiterhin gute Dienste leisten können, indem wir ihre wertvolle und oft anspruchsvolle Arbeit für Natur und Menschen unterstützen. Aufgrund der schwierigen Finanzlage des öffentlichen Sektors ist aktuell ein noch größeres Engagement erforderlich. Trotzdem ist es ein Privileg zu sehen, wie unsere Mitglieder ihre Zeit, Energie und ihr Fachwissen zur Verfügung stellen. Das beflügelt uns weiterhin, Schutzgebietsmanager bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, die Natur den Menschen wieder näher zu bringen, und die Umsetzung der internationalen Prioritäten für Biodiversität und nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Ich bin überzeugt, dass die Föderation EUROPARC aufbauend auf ihrer Tradition und engagierten Zusammenarbeit sowie mithilfe ihrer Partner auch weiterhin erfolgreich für die biologische Artenvielfalt und Gesellschaft tätig sein wird. Naturschutz, der funktioniert!

Thomas Hansson – Präsident von EUROPARC



EUROPARC Team mit I. Schops und d. Cameron auf dem „Barfusspfad“ des Hoge Kempen Naturparks
Foto: EUROPARC

Wir über uns

Die Nichtregierungsorganisation Föderation EUROPARC wurde 1973 gegründet. Seither hat sie sich zu Europas größtem Schutzgebietsnetzwerk entwickelt, dem zurzeit über 400 Mitglieder in 35 Ländern angehören.

Der Arbeit der Föderation liegt die Überzeugung zugrunde, dass Europas Naturerbe durch internationale Zusammenarbeit besser geschützt und verwaltet werden kann. Daher richtet EUROPARC ihre Bemühungen kontinuierlich auf Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit in allen Bereichen der Schutzgebietsarbeit. Innerhalb des Schutzgebietsnetzwerks ist eine effektive Kommunikation unerlässlich, besonders mit Blick auf die Anforderungen und Bedingungen der Verwaltung unseres gemeinsamen Naturerbes, aber auch angesichts der fundamentalen Bedeutung der zur Verfügung stehenden Ökosystemdienstleistungen. Die europäischen Schutzgebiete sind für den Erhalt einer intakten Umwelt innerhalb unserer Gesellschaft von existenzieller Bedeutung. Dies gilt heute ebenso wie morgen.

Die Verantwortung für die Nutzung der biologischen Vielfalt in Europa liegt in der Hand der Mitglieder des EUROPARC Netzwerks. Sie vertreten regional, national und auf europäischer Ebene ausgewiesene Schutzgebiete, Natura 2000 Flächen, National- und Regionalparke,

Biosphärenreservate, Meeresschutzgebiete und viele andere. Die EUROPARC Mitglieder tragen außerdem die Verantwortung für die Umsetzung der Direktiven der europäischen Kommission, darunter die Verwaltung der Natura 2000 Flächen.

EUROPARC strebt in den Bereichen Naturschutzmanagement und Nachhaltige Entwicklung eine kontinuierliche Qualitätssteigerung an. Unser Ziel ist es, ein zusammenhängendes gesamteuropäisches grünes Netzwerk zu schaffen.

Weitere Informationen: www.europarc.org



EUROPARC Team 2012
Foto: EUROPARC

Wir über uns

Jahresbericht der EUROPARC-Geschäftsstelle

Die Geschäftsführung der Föderation EUROPARC engagiert sich dafür, die Ziele der Organisation zu erreichen und ihre strategischen Ziele umzusetzen.

Die Arbeit der Föderation wird durch den Vorstand und Präsidenten beaufsichtigt, die ihren großen Erfahrungsschatz und Expertise mit in die Föderation einbringen und EUROPARC in ganz Europa repräsentieren.

Während der Vorstand die Lenkung übernimmt, ist die EUROPARC Geschäftsstelle der Motor des Verbandes. Das kleine Team von fünf Personen teilt sich in der Geschäftsstelle in Regensburg (DE) und dem Büro in Brüssel (BE) die Tätigkeiten auf, koordiniert wichtige europäische Projekte und fungiert als Interessensvertretung der EUROPARC Mitglieder.

Die Arbeit der Föderation basiert hauptsächlich auf der Arbeit ihrer Arbeitsgruppen zu den Themen Nachhaltiger Tourismus, Inwertsetzung von Schutzgebieten, Gesundheit und grenzübergreifende Kooperation.

Dank und großes Lob geht an alle, die im Vorstand, der Geschäftsstelle, den Arbeitsgruppen und als Einzelpersonen und Mitglieder die Föderation unterstützen. Ihre Arbeit wird auf den folgenden Seiten dargelegt.

Informationen: www.europarc.org

*Cepkeliai-Dzukija Nationalpark Litauen.
Foto: Eugenijus Drobelis*

Unsere Botschaft vermitteln

Die Kommunikation der Werte und des Nutzens unseres Naturerbes an die Gesellschaft ist elementar, wenn wir Unterstützung für unser Handeln gewinnen möchten. Wir müssen die Gesellschaft dazu bringen, biologische Artenvielfalt und die Rolle der Schutzgebiete in Europa zu verstehen und zu akzeptieren, wenn die Bedeutung des Naturschutzes klarer verstanden werden soll.

Daher spielte 2012 die Kommunikation eine zentrale Rolle in der Arbeit der Föderation EUROPARC. Innerhalb des Netzwerkes existieren reichhaltiges Wissen und Erfahrung, die allen Mitgliedern zur Verfügung steht. Nach der Konferenz 2011 wurde die Kommunikation im Jahr 2012 aktiver gestaltet.

Hauptaktivitäten 2012

Publikationen, Unterstützung und Werbung

Um das EUROPARC-Netzwerk und die breitere Öffentlichkeit mit Informationen über Schutzgebietsmanagement in ganz EUROPA zu versorgen, wurden folgende Publikationen regelmäßig veröffentlicht: 11 E-Newsletter, ein Jahresbericht, ein "Protected Areas In-Sight" Journal, ein Konferenzbericht, ein Charter-Newsletter, und zwei Charter-E-News.

Besonders erfolgreich war der Auftritt von EUROPARC in den sozialen Medien; die Presse und eine Reihe von Einrichtungen bleiben informell mit der Föderation über Facebook und Twitter in Verbindung. Soziale Medien sind ein wichtiges Werkzeug in unserer Kommunikationsvielfalt, was über 950-mal „gefällt mir“ auf Facebook, 450 Follower auf Twitter und über 1000 Tweets beweisen. Zusammen mit der Website haben sie dazu beigetragen, dass die Öffentlichkeit die Föderation und Europas Schutzgebiete stärker wahrnimmt. 2011 wurden 49.700 Besuche auf der EUROPARC Webseite gezählt; 2012 schon 61.000 aus 187 Ländern – ein Zuwachs von 22,63%.

Auf der ganzen Welt wurde in zahlreichen Artikeln über die Aktivitäten EUROPARCs berichtet. Es wurden elf Pressemitteilungen europaweit an Verlage geschickt, etwa zu Freiwilligenmanagement, Networking, wirtschaftliche Auswirkungen von Schutzgebieten, Alfred Toepfer Medaille und Stipendien.

Veranstaltungen und Repräsentation

Das ganze Jahr über vertrat EUROPARC die Interessen seiner Mitglieder auf internationalen Veranstaltungen, darunter auch die folgenden Veranstaltungen, die von der Föderation organisiert wurden:

Der Europäische Tag der Parke 2012 stand unter dem Motto "See the sky. Touch a tree. Feel the air. Find yourself" und wurde von 84 Parken in 21 Ländern mit unterschiedlichen Aktivitäten begangen. Das große Interesse und die hohe Anteilnahme unserer Mitglieder manifestierte sich durch 3067 Treffer auf unseren social media Seiten.

Die Ausstellung "100 Jahre Lebendige Parke" wurde im Naturkundemuseum Ostbayern durch den Bürgermeister der Stadt Regensburg eröffnet und vier Wochen lang dort gezeigt. In wöchentlichen Präsentationen brachte EUROPARC den Besuchenden aus der Stadt und Umgebung den international-regional-lokalen Ansatz der Föderation näher. Ein Highlight war die Präsentation von Martin Šolar, Direktor des Triglav Nationalparks.



Ausstellungs-
poster 100
Jahre
Lebendige Parke

EUROPARC 2012
 Gastgeberteam
 RLKM mit
 Direktor I. Schops
 und EUROPARC
 Präsident
 T. Hansson
 Foto:
 Mine Dalemans



Die internationale Presse berichtete über die Aufnahme des Vorstandsmitglieds Ignace Schops als Vollmitglied des "Club of Rome" sowie seiner Teilnahme am Weltgipfel Rio +20 im brasilianischen Rio de Janeiro. Gemeinsam mit Ignace Schops und dem Präsidenten der tschechischen Sektion, Michael Hošek, nahm Thomas Hansson am IUCN Weltkongress in Jeju teil, wo sie die Erfolge und Herausforderungen europäischer Schutzgebiete erläuterten und auf diesem Weltforum Erfahrungen und Visionen mit hochrangigen Vertretern für Schutzgebiete teilten.

Dank der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. konnte auch dieses Jahr wieder ein EUROPARC-Seminar auf dem Gut Siggen stattfinden. Die Woche war, wie üblich, eine großartige Möglichkeit, EUROPARC-interne Treffen des Vorstands mit Sektionen, Arbeitsgruppen und Mitarbeitenden abzuhalten. In einer abschließenden Sitzung wurden Arbeitsschwerpunkte für die Föderation EUROPARC festgelegt, wobei gemeinsamer Nutzen, Kapazitätsbildung, Schulung & Bildung, sowie die Entwicklung des Schutzgebietsnetzwerks behandelt wurden. Das Siggen Seminar wurde vom Vorstandsmitglied Eric G. Baird abgehalten, der das Thema „Konfliktmanagement in Schutzgebieten“ ausgewählt hatte und 16 Teilnehmenden aus 8 Ländern praktische Werkzeuge und Methoden auf den Weg gab. Das Feedback der Seminarteilnehmer war sehr positiv und EUROPARC ist der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. äußerst dankbar, dass das Seminar und die Treffen im Zeichen ihrer Gastfreundschaft auf dem Gut Siggen stattfinden durften.

EUROPARC GENK BELGIUM CONFERENCE. 12

Die EUROPARC Konferenz 2012, deren Gastgeber die Regionaal Landschap Kempen en Maasland war, fand im C-Mine Veranstaltungszentrum in Genk, Belgien, statt. Im Zuge der Konferenzeröffnung feierte man das 20-jährige Bestehen der EU-Habitat-Richtlinie und des LIFE-Programmes. Hierzu waren EU-Umweltkommissar Janez Potočnik sowie die flämische Umweltministerin Joke Schauvliege anwesend. Rund 600 internationale Naturschutz-Expertinnen und -Experten besuchten die Vorträge, Workshops und Exkursionen zum Thema "(Re)Connecting society with biodiversity" (*Wiederannäherung von Gesellschaft und Biodiversität*).

Die Generalversammlung von EUROPARC in Genk war gut besucht und Dominique Lévêque (FR) wurde erneut in den Vorstand gewählt. Die Generalversammlung beschloss einen Zusammenschluss mit Eurosite und die Schaffung eines gemeinsamen Netzwerkes mit dem Zweck den Anforderungen des Naturschutzes in den kommenden Jahren gerecht zu werden und in die Entwicklung und Umsetzung der Strategie „Networking for Nature“ zu investieren. 2012 fanden drei Vorstandssitzungen sowie zwei Sektionstreffen, statt auf denen die Arbeit der Föderation besprochen wurden, um eine bessere Planung und Kooperation zu gewährleisten.

Im September wurde offiziell die EUROPARC Bibliothek an der Universität Klagenfurt (A) durch



Teilnehmende
beim Siggen-
Seminar "
Konfliktmanagme
etn in
Schutzgebieten"
Foto: EUROPARC

Präsident Thomas Hansson eröffnet, die Studierende bei ihrer Forschungsarbeit im Rahmen des Masterprogramms „Schutzgebietsmanagement“ nutzen können.

Internes Networking und Partnerschaften

2012 setzten EUROPARC und Eurosite das Strategiepapier "Networking for Nature" auf. Weitere Prioritäten waren die Zusammenarbeit mit EHF-Partnern und der EG im Hinblick auf Natura 2000, das LIFE-Programm und nachhaltigen Tourismus. Während die Föderation auch weiterhin eng mit ihren MoU-Partnern WCPA, dem US National Parks Service (US), dem ParksForum (AUS/NZ), Slow Food und IRF (International Ranger Federation) in Kontakt blieb, wurden neue Kontakte mit dem WTTC (World Travel and Tourism Council) sowie der European Business und Biodiversity Kampagne geknüpft.

Wir möchten all unseren Partnern, insbesondere denen, mit denen wir ein Abkommen haben für die erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem Jahr und für ihr aktives Engagement bei der Förderung zukünftiger neuer, gemeinsamer Initiativen danken. Im Laufe des Jahres wurde EUROPARC von mehreren Organisationen angesprochen, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Eine vollständige Liste unserer Partner findet sich auf www.europarc.org/our-partners-and-funders. Die Föderation freut sich auf eine vertiefte Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern und möchte in den nächsten 12 Monaten fruchtbare Beziehungen mit neuen Partnern aufbauen.

Das kommende Jahr

2013 wird EUROPARC ihr 40-jähriges Jubiläum "40 years Working for Nature" feiern. Wir werden die nun etablierte Kommunikation weiter ausbauen und einem breiteren Publikum neue, positive Botschaften über Biodiversität vermitteln.

Für die in 2013 geplanten Aktivitäten werden wir zusätzlich Gelder und Marketing aufwenden, um die Botschaften zum Jubiläum entsprechend zu integrieren und zu vermitteln. Die Vermittlung unserer Botschaft durch internetgestützte Dienstleister und Netzwerke, sowie die Aktualisierung der Website werden die Präsenz in der Öffentlichkeit sowie den Mitgliederservice noch verbessern.

Auch der Europäische Tag der Parke wird die Botschaft "40 years Working for Nature" vermitteln und "Mein Park. Meine Passion. Meine Story." zum Thema haben. So wird engagierten Mitarbeitenden und Besuchenden von Schutzgebieten die Möglichkeit gegeben zu zeigen, wie wichtig Parke ihnen sind. Das Siggen-Seminar im September wird eine Weiterbildungsmöglichkeit in Managementplanung bieten. Die EUROPARC-Konferenz 2013, deren Gastgeber der Hortobágy Nationalpark in Ungarn ist, wird im Oktober stattfinden und steht unter dem Motto "40 years Working for Nature".

Weitere Informationen: www.europarc.org

*Kontakt: Communications Officer
office@europarc.org*



EUROPARC
Mitglieder kommen
aus Schutzgebieten
in 35 Ländern.
Foto:
Mine Dalemans

Interessesvertretung in Europa



Mit der Überprüfung der meisten EU-Finanzinstrumente und der Verabschiedung von wichtigen Naturschutzverordnungen war 2012 ein signifikantes Jahr für die Zukunft der Umwelt in Europa: EUROPARC scheute keine Mühen, Beiträge zu den laufenden Debatten zu leisten und die Stimme der Schutzgebiete in den EU-Institutionen zu erheben.

Parallel dazu wurden besondere Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass unser Netzwerk aktiv an den relevanten Debatten der EU-Politik teilnahm: Meinungen und Fachwissen wurden das ganze Jahr über gesammelt und Informationen zu EU-Politik und –Mitteln verbreitet.

Hauptaktivitäten 2012

Wir haben unsere Mitglieder auf etwa 40 verschiedenen Veranstaltungen und Treffen mit EU-Institutionen und Partnerorganisationen vertreten. EUROPARC wurde Mitglied eines der wichtigsten Expertengremien, das von der GD Landwirtschaft einberufen wurde und leistete einen Beitrag zur Arbeit des Europäischen Habitat-Forums (EHF) – dem weitreichenden NRO-Netzwerk mit besonderem Fokus auf Biodiversität und Naturschutz – in das wir unser Fachwissen in die Arbeitsgruppen Grüne Infrastruktur und N2000-Management der GD Umwelt sowie die Sachverständigengruppe „Nachhaltigkeit im

Tourismus“ der GD Unternehmen und Industrie einbrachten. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit anderen NRO trugen wir zur Debatte der Reform der Allgemeinen Agrarpolitik bei und nahmen die Möglichkeit wahr, an einem Bericht der Europäischen Umweltagentur über Schutzgebiete in Europa mitzuwirken.

Erfolge und Herausforderungen

2012 konnte die Sichtbarkeit der Föderation durch aktive und koordinierte politische Arbeit erheblich erhöht werden, was bei EU-Institutionen und Partnerorganisationen zu einem besseren Verständnis unserer Aufgaben führte.



*Eröffnungsveranstaltung der EUROAPRC 2012 Konferenz mit hochangesehenen Gästen
Foto: Mine Dalemans*

Dies zeigte sich besonders in den Treffen, die wir auf höchster Ebene mit der Umweltkommission sowie EU-Verantwortlichen und Mitgliedern des Europäischen Parlaments hatten. Wir erhielten vielfältige Möglichkeiten zur Politikentwicklung beizutragen: so zum Beispiel zum neuen LIFE-Programm, zur Debatte der N2000 Finanzierung, oder den EG-Initiativen zur Förderung von nachhaltigem Tourismus in Europa.

2012 wurde anlässlich von 20 Jahren Habitat-Richtlinie und LIFE-Programm in Partnerschaft mit dem EEB, IUCN und WWF ein Festabend im EU-Parlament abgehalten, um den Wert des Natura 2000-Netzwerkes hervorzuheben und darauf hinzuweisen, dass ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen.

Die GD Unternehmen und Industrie organisierte am Internationalen Tag des Tourismus eine Konferenz, auf der wir einem breiten internationalen Publikum, bestehend aus Tourismusunternehmen und –institutionen, die Ergebnisse und vorbildlichen Praktiken unseres Charterpark-Netzwerkes vorstellen durften.

Außerdem trugen wir 2012 zusammen mit der Wild Europe Initiative zu einer einheitlichen Definition des Begriffs Wildnis bei und haben auf die Aufnahme von Wildnis-Prioritäten in relevanten EU-Politiken hingearbeitet.

Das kommende Jahr

2013 wird die Feier des 40-jährigen Bestehens von EUROPARC eine großartige Gelegenheit sein, um in Brüssel am Internationalen Tag des Tourismus eine Großveranstaltung zu organisieren und dazu unser weitreichendes Netzwerk von Charter-Parks ins Europäische Parlament einzuladen.

Gemeinsam mit dem Ausschuss der Regionen ist auch ein Seminar geplant, in dem erfolgreiche Maßnahmen und Projekte zur Anpassung von Schutzgebieten an den Klimawandel vorgestellt werden.

EUROPARC wird weiterhin zur politischen Debatte über die grüne Infrastruktur beitragen und die neuesten Entwicklungen zur Reform der Allgemeinen Agrarpolitik genau im Auge behalten. Außerdem möchten wir unsere Partnerschaft mit dem Europarat wieder aufnehmen, unsere Bewerbung als INRO mit mitwirkendem Status abgeben, und aktiver am Protected-Areas-Award sowie an anderen Initiativen zu Landschafts- und Berner Konventionen mitwirken.

Unsere Arbeit mit dem EHF-Netzwerk wird fortgeführt und wir werden auch weiterhin zu den Arbeitsgruppen der GD Umwelt und GD Unternehmen und Industrie beitragen.

*Kontakt: Federico Minozzi
f.minozzi@europarc.org*

Nach einem
großartigen
Woche im Camp
sagen die Junior
Ranger Auf
Wiedersehen –
bis 2013.
Foto: FM



In die Jugend investieren

EUROPARC arbeitet intensiv daran, Schutzgebiete in ganz Europa bei der Einbeziehung junger Menschen zu unterstützen und die Qualität der Umwelterziehung zu verbessern. Jugendliche befinden sich im Zentrum jeder Gemeinschaft, die in und um Schutzgebiete herum lebt, und sind künftige Fürsprecher, Hüter und potenzielle Mitarbeiter dieser Gebiete.

Heute umfasst das Junior Ranger Programm circa 40 Parks in 18 europäischen Ländern, mehr als 100 Ranger und jährlich an die 2000 Jugendlichen.

Hauptaktivitäten in 2012

Das internationale Camp war auch dieses Jahr wieder unsere Hauptveranstaltung für Jugendliche. 2012 bemühten wir uns intensiv, das Netzwerk durch die Einrichtung einer eigenen Facebook-Seite aktiver zu gestalten. Außerdem wurden mit der Hilfe und Unterstützung von Mentoren und Rangern neue Richtlinien für das Junior Ranger Programm von EUROPARC aufgestellt, ein Ergebnis des Youth-in-Action-Programms geförderten Projekts "Action for youth in Parks".

Erfolge und Herausforderungen

Das Junior Ranger Camp 2012 war ein großer Erfolg. Es wurde zum ersten Mal in grenzüberschreitender Zusammenarbeit organisiert, und zwar durch den Naturpark Prealpi

Giulie (IT) und den Triglav Nationalpark (SLO). Gefeierte wurde außerdem der 10. Geburtstag des Junior Ranger Programms, das 2002 ins Leben gerufen wurde. Unter dem Motto "Pfadfinder: Finde deinen Weg durch die Parkinformation" erarbeiteten wir gemeinsam, wie Parks mit Jugendlichen kommunizieren, fanden heraus was Junior Ranger über die Kommunikation der Parks denken und welche Verbesserungsmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Direktorin von EUROPARC besuchte das Camp und traf sich bei dieser Gelegenheit mit den Rangern. Zusammen mit den Direktoren der zwei gastgebenden Parks zeichnete sie die 30 Junior Ranger für ihre erfolgreiche Teilnahme aus.

Die Junior Ranger Facebook-Seite kam bei Jugendlichen und Rangern hervorragend an und ist nun der Hauptumschlagplatz, wenn es um



Nachrichten und Veranstaltungen im gesamten JR-Netzwerk geht.

2012 nahm die Popularität des Junior Ranger Programms immer weiter zu.

Neue Parks in Malta, den Niederlanden, Schweden und Finnland nahmen teil und viele andere bekundeten ihr Interesse.

Das kommende Jahr

Mit zwei Hauptveranstaltungen im Programm bildet das Junior Ranger Programm den Kern der Festlichkeiten für "40 years Working for Nature", dem internationalen Camp, das von der Föderation EUROPARC in Partnerschaft mit dem

Nationalpark Bayerischer Wald organisiert wird und einer Jugendkonferenz, die parallel zur EUROPARC Jahreskonferenz in Ungarn stattfinden wird.

Im kommenden Jahr werden neue Richtlinien für das Junior Ranger Programm veröffentlicht und es wird ein Maskottchen-Wettbewerb ausgeschrieben, um den neuen „besten Freund“ der Junior Ranger zu finden.

Mehr Informationen auf Website und bei Facebook.

*Kontakt: Federico Minozzi
f.minozzi@europarc.org*



*Junior Ranger und ihre Mentoren
im Lahemaa Nationalpark (EST)
Foto: Liina Nuiinemägi*

Charta-
Auszeichnung
auf der
EUROPARC
2012 Konferenz
mit Präsident
Thomas
Hansson
Foto:
Mine Dalemnas



Nachhaltiger Tourismus in Schutzgebieten



EUROPARC ist schon seit Einführung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten im Jahr 1995 im Bereich des nachhaltigen Tourismus tätig. Die Charta ist ein praktisches Management-Tool, das von der Föderation entwickelt wurde. Sie ermöglicht Schutzgebieten Tourismus nachhaltig zu fördern und zu verwalten, Seite an Seite mit privaten Unternehmen und Gemeinden.

Networking in 2012

Im Jahr 2012 stieg die Anzahl der zertifizierten Schutzgebiete im Netzwerk auf 107 in 13 europäischen Ländern an. Während der Charta-Verleihung auf der EUROPARC Konferenz 2012 in Genk ging das begehrte 100. Charta-Park-Zertifikat an den Naturpark Monte Rufeno in Italien.

EUROPARC ist stolz darauf, dass die Charta international immer größere Anerkennung genießt, von der EG und UNEP geschätzt wird und in den CBD-Richtlinien und den TEEB-Studien als vorbildliches Praxisbeispiel hervorgehoben wird. Zitat: "Ein weiteres Beispiel für erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist die "Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten (ECST)" – ein Vertrag,

der von der EUROPARC Föderation für europäische Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks vergeben wird."¹

Das wachsende Interesse an der Charta ist unter anderem ein positives Ergebnis der kontinuierlichen Bemühungen, die Werte der Charta weitläufig bekannt zu machen. Dies wurde durch die aktive Teilnahme von Charta-Experten an Veranstaltungen im gesamten europäischen Raum untermauert – siehe auch die Zusammenfassung von EUROPARC Consulting auf Seite 38/39 dieses Berichts.

EUROPARC dankt allen Gutachtern, der Arbeitsgruppe für Nachhaltigen Tourismus und EUROPARC Consulting für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Unterstützung das ganze Jahr über. Dass arbeitstechnisch in diesem Bereich so gute Fortschritte erzielt wurden, verdanken wir auch der großzügigen Unterstützung unserer Förderer .

¹ UNEP/ CBD "Tourism and biodiversity: review of the implementation of the Guidelines on Biodiversity and Tourism Development", 2012, p.11



Typische Eiche im Monte Rufeno, dem 100sten Charta-Park
Foto: Filippo Belisario



Projektarbeit

Letztes Jahr arbeitete die Föderation EUROPARC an zwei internationalen Projekten, die sich beide mit nachhaltigem Tourismus befassten und die zur Weiterentwicklung der Charta beitrugen. EUROPARC möchte sich bei dem gesamten Charta-Netzwerk bedanken, mit dessen Hilfe und Unterstützung folgende Projekte mit großartigen Ergebnissen abgeschlossen werden konnten:

PARKS & BENEFITS

Dieses Projekt im Ostseeraum (2009-2012) endete 2012 nach einem letzten Partnertreffen im Biosphärenreservat Rügen (DE) Ende 2011. Das Projekt entwickelte und förderte nachhaltige Naturtourismusansätze im Ostseeraum und vermittelte sowohl Schutzgebieten als auch den umliegenden Regionen die beidseitigen Vorteile einer regionalen Entwicklung. Das Projektergebnis wird hoffentlich einen bedeutsamen Einfluss auf die zukünftige Zusammenarbeit der Schutzgebietsverwaltungen mit den Tourismusakteuren vor Ort haben. Das Projekt war ein großer Erfolg und führte zur Veröffentlichung von einem "Leitfaden für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten" sowie "Öffentlich-private Partnerschaften: Beidseitiger Nutzen für Wirtschaft und Schutzgebiete" (beide auf Englisch).

Die Bedeutung der "Charta" für die Bewertung nachhaltiger touristischer Reiseziele

Dieses vom Bundesamt für Umwelt und Naturschutz BUND geförderte Projekt war ins Leben gerufen worden, um spezifische, aus Charta-Parks gewonnene Daten zu analysieren. Es sollte aufgezeigt werden, dass der Tourismus Schutzgebieten sowohl einen ökonomischen Nutzen als auch andere Vorteile bringt, und dass die Charta dazu beiträgt, touristische Reiseziele nachhaltiger zu machen. Fünf Partner-Parks nahmen an dem Projekt teil und der Abschlussbericht liegt nun auf der EUROPARC Website vor. Zu den Hauptergebnissen zählen auch die sogenannten „Magischen Zahlen“, ein Datensatz, der den Umfang und die Breite von Charta-Gebieten und nachhaltigem Tourismus in Europa belegt. Begleitende Fallstudien gewähren einen zusätzlichen Einblick in die Bedeutung der Charta.

In Zukunft wird EUROPARC seine Netzwerkaktivitäten noch verstärken, um die Kommunikation innerhalb des Charta-Netzwerks zu verbessern und Partnerinstitutionen und – Organisationen den Nutzen der Charta noch weiter vor Augen führen. EUROPARC wird auch weiterhin daran arbeiten neue Schutzgebiete in Europa für den Charta-Prozess zu gewinnen und neue internationale Projekte für nachhaltigen Tourismus zu entwickeln.

Webseite: www.european-charter.org

Kontakt: info@european-charter.org

TransParkNet
Exkursion im
grenzübergreife
nden Park
Pasvik-Inari
Foto:
EUROPARC



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit – Strategische Partnerschaften zum Nutzen der Natur

Das Programm „Grenzüberschreitende Parks“ (Transboundary Parks) von EUROPARC gibt es bereits seit zehn Jahren. Es ist ein fester Bestandteil der Föderation und der Erfahrungsschatz an grenzüberschreitender Zusammenarbeit ist beachtlich. Bis jetzt sind 19 Schutzgebiete in 11 Ländern für ihre vorbildliche Kooperation in Grenzgebieten mit dem „Transboundary“-Zertifikat ausgezeichnet worden. Gegenseitige Unterstützung, Austausch von Ideen und die Präsentation vorbildlicher Praxisbeispiele auf „Transboundary“-Veranstaltungen stärken das wachsende Netzwerk und helfen dabei, die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu fördern.

Hauptaktivitäten in 2012

2012 fand das jährliche TransParkNet-Treffen im Schutzgebiet Pasvik-Inari statt. Man hatte die Möglichkeit die trilaterale Zusammenarbeit des Wildnisgebiets Inari-Vätsäri (FIN) mit dem Nationalpark Øvre-Pasvik (NO) und dem Pasvik Zapovednik (RU) in der Praxis zu erleben. Zum Nutzen der neuen Mitglieder stand das Treffen im Licht der Effektivität grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Das grenzübergreifende Schutzgebiet Sächsische/Böhmische Schweiz (CZ/DE) wurde in den Kreis der grenzüberschreitenden Parks

aufgenommen und erhielt sein Zertifikat. Auch der Naturpark Maas-Schwalme-Netze (NL/DE) wurde nach fünf Jahren intensiver Zusammenarbeit erfolgreich re-evaluiert: das Zertifikat wird auf der EUROPARC Konferenz 2013 verliehen werden.

Arto Ahokumpu wurde zum neuen STEC-Vorsitzenden gewählt, nachdem Martin Šolar von dieser Position zurückgetreten war. Außerdem formierte sich die Arbeitsgruppe neu und besteht nun aus sechs Mitgliedern unserer zertifizierten grenzüberschreitenden Gebiete. Sie machten sich sofort an die umfangreiche Arbeit und sind darauf bedacht, das Programm weiterzuentwickeln.



Sonnenaufgang-
Impression aus
dem Nationalpark
Sächsisch-
Böhmische
Schweiz .
Foto: Václav Sojka

Der Rahmen und die Richtlinien für das Programm „Grenzüberschreitende Parks“ wurden komplett überarbeitet und steht zur Veröffentlichung an. Dazu gehören auch die „Magischen Zahlen“, die zum ersten Mal die Vorteile der Transboundary-Zertifizierung für Schutzgebiete zusammenfassen und sichtbar machen. Bewährte Praxisbeispiele sowie die „Magischen Zahlen“ für grenzüberschreitende Zusammenarbeit sind auf der EUROPARC Website erhältlich.

Um das Programm einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und die Öffentlichkeit für die gemeinschaftliche Verantwortung für Grenzbereiche zu sensibilisieren, nahmen EUROPARC und Vertreter ihrer zertifizierten grenzüberschreitenden Schutzgebiete an Fachseminaren in Frankreich (erste Vorstandssitzung des Projekts INTERREG IV “Vers une nouvelle gouvernance du Parc naturel transfrontalier du Hainaut”) und Deutschland (Internationale Fachtagung: Grenzüberschreitende Schutzgebiete in Europa, Nationalpark Unteres Odertal) teil.

Das kommende Jahr

2013 wird das Programm “Grenzüberschreitende Parks” von EUROPARC weiter gefördert und eine engere Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die sich außerhalb des Netzwerkes befinden, angestrebt.

Bewerbungen von neuen Parks und für Re-evaluierungen stehen bereits in Aussicht. Die neu formierte Arbeitsgruppe wird potenzielle grenzüberschreitende Schutzgebiete ansprechen, um das Netzwerk weiter zu stärken und einen neuen Projektantrag ausarbeiten, der Partner für ein gemeinsames grenzübergreifendes Projekt zusammenbringen soll.

Das 5. TransParcNet-Treffen wird vom 4.-7. Juni 2013 im Naturpark Maas-Schwalm-Nette (NL/DE) stattfinden und sich mit interkultureller Kommunikation sowie Kreativität im grenzübergreifenden Projektmanagement befassen.

Informationen: www.europarc.org/what-we-do/transboundary-parks

Kontakt: Petra Schultheiss
p.schultheiss@europarc.org



Teilnehmende
eines Freiwilligen-
Treffens in Litauen
Foto: Nature
Conservation
Agency of Latvia



Freiwilligenmanagement in europäischen Parks



Seit Oktober 2010 arbeiteten zehn Sektionen sowie Umweltorganisationen und Parks aus acht Ländern innerhalb des EUROPARC-Netzwerkes daran, Freiwilligenmanagement in europäischen Parks zu professionalisieren.

Hauptaktivitäten 2012

Das Projekt bietet Schulungen und Lerngelegenheiten für FreiwilligenkoordinatorInnen und erfahrene Freiwillige an. Im Sommer 2012 vertieften elf Personen ihr Wissen und ihre Kompetenz im Rahmen eines **Training for trainers**-Seminars, welches von The Conservation Volunteers (UK) durchgeführt wurde. Die Teilnehmenden sind nun in der Lage in ihren Ländern selbst solche Seminare abzuhalten.

In den Schutzgebieten, die von den Projektpartnern abgedeckt werden, fanden 2012 außerdem mehrere Austauschprogramme zwischen Mitarbeitenden der Parks oder Freiwilligen statt. Diese Platzierungen, die zwischen ein und drei Wochen dauerten, gaben den KoordinatorInnen aus Lettland, Litauen, dem Vereinigten Königreich und Deutschland die unbezahlbare Chance voneinander zu lernen und zu entdecken, wie Freiwilligenarbeit in anderen

Teilen Europas unter verschiedenen kulturellen Bedingungen gemanagt wird.

Erfolge und Herausforderungen

Die neuen Richtlinien für Qualitätsmanagement in der Freiwilligenarbeit, die 2012 verfasst wurden, sind sicherlich eines der interessantesten Ergebnisse dieses Projekts. Sie basieren auf der gewonnenen Erkenntnis, dass ein einheitliches Verständnis von professionellem Freiwilligenmanagement in europäischen Schutzgebieten entwickelt werden muss.

Momentan läuft eine Studie, die speziell die Auswirkungen von Freiwilligenarbeit in Schutzgebieten untersucht, um herauszufinden, welchen Nutzen Freiwilligenarbeit den Teilnehmern selbst bringt und ob die Beziehung zwischen der Schutzgebietsverwaltung und den Gemeinschaften innerhalb und außerhalb des Gebietes dadurch verbessert wird.



Freiwillige brauchen viel Unterstützung von ihren KoordinatorInnen. Karoon vom Freiwilligen-Workshop auf EUROPARC 2012

Das kommende Jahr

Das Projekt wird 2013 enden und alle Produkte werden dem Netzwerk zur Verfügung gestellt. Der Entwurf der Richtlinien wird überarbeitet, in acht Sprachen übersetzt, und eine Konsultation durchgeführt, die Schutzgebieten und Park-Netzwerken offensteht, da man weiteren Input erhalten möchte, bevor die endgültige Version gebilligt wird. Außerdem werden die Forschungsergebnisse zum Thema „Auswirkung von Freiwilligenarbeit“ sowie ein Leitfaden mit Schulungsmaterial für FreiwilligenkoordinatorInnen veröffentlicht.

Eine weitere Schulung von FreiwilligenkoordinatorInnen in Mallorca steht an und im Juni das abschließende Partnertreffen in Lettland. Die Möglichkeit für internationale Austauschprogramme zwischen Freiwilligen und Parkmitarbeitenden besteht weiterhin. Zur Professionalisierung des Freiwilligenmanagements werden im Vereinigten Königreich und in Island zwei nationale Seminare abgehalten. Außerdem wird es auf der EUROPARC Konferenz 2013 einen Workshop für Freiwilligenarbeit geben und eine Sonderausgabe der E-News im Dezember, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Freiwilligenarbeit befassen und die Projektergebnisse und deren Nutzen für das breitere EUROPARC-Netzwerk genauer beleuchten wird.



Informationen: www.volunteers-in-parks.eu

Kontakt: Bettina Soethe, EUROPARC Deutschland, bettina.soethe@europarc-deutschland.de

Freiwillige spielen eine wichtige Rolle für erfolgreiches Schutzgebietsmanagement in Europa, Naturpark Drömling während des Big Green Weekend 2012
Foto: Sabine Wieter

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Stipendiaten mit
Ansgar Wimmer,
Vorstandsvorsitz
ender der Alfred
Toepfer Stiftung
F.V.S., bei der
Verleihungs-
zeremonie.
Foto:
Mine Dalemans



EUROPARC Auszeichnungen 2012

Alfred Toepfer Stipendien für Naturschutz 2012

Jedes Jahr vergibt die Föderation EUROPARC mit Unterstützung der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. drei Stipendien für Naturschutz an vielversprechende junge Naturschützer, die sich der Arbeit zum Nutzen von Schutzgebieten verschrieben haben. Das Ziel der Stipendien besteht darin, internationale Kooperation zu fördern und die Qualität, Innovation und die europäische Dimension der Schutzgebietsverwaltung zu verbessern. Jedes Stipendium hat einen Wert von €3.000 und ermöglicht es dem/der erfolgreichen BewerberIn, eine Studienreise zu einem bestimmten Thema in ein oder mehrere Schutzgebiete im europäischen Ausland zu unternehmen. Nach der Reise wird von den StipendiatInnen ein Bericht erwartet.

Die Gewinner waren 2012 Dávid Bogoy (Ungarn), Tilen Genov (Slovenien) und Willem Laermans (Belgien). Dávid interessiert sich für die Wiederherstellung von Feuchtgebieten und den Schutz von Zugvögeln und wird Finnland besuchen, um Ideen für Projekte in Ungarn zu sammeln. Tilen möchte sich Fachkenntnisse im Management von Meeresschutzgebieten in Irland und Wales aneignen, während Willems Fokus seiner Forschung auf der Wiederherstellung und dem Schutz von Wildnis liegt, wofür er nach Transsylvanien, Polen, Bosnien und Ungarn reisen wird.

*Kontakt: Heike Blankenstein
h.blankenstein@europarc.org*



*Dr. A. Mitchell erhält die Alfred Toepfer Medaille von Präsident T. Hansson auf EUROPARC 2012
Foto: Mine Dalemans*



Die Alfred Toepfer Medaille

Die Alfred Toepfer Medaille ist nach dem Gründer der Föderation EUROPARC, Dr h.c. Alfred Toepfer (1894-1993) benannt und wird jährlich im Rahmen der EUROPARC Konferenz einer herausragenden Persönlichkeit verliehen, die einen bedeutsamen Beitrag zum Naturschutz in Europa geleistet hat.

Dieses Jahr ging die Medaille an Dr. Arthur Mitchell, der die Auszeichnung aufgrund seiner unermüdlichen Pionierarbeit in der Mourne Area of Outstanding Natural Beauty (Gebiet außergewöhnlicher natürlicher Schönheit) im Bereich Landschaftsmanagement erhielt. Dank seiner Lobby-Arbeit wurde der Mourne Heritage Trust gegründet, Nordirlands erstes Gremium, das sich ausschließlich dem Schutzgebietsmanagement widmet. Auf europäischer Ebene bestand ein weiterer Verdienst darin, dass dem Mourne Heritage

Trust als erstem britischen Mitglied die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten verliehen wurde.

Als Mediziner arbeitete Dr. Mitchell in ländlichen Gebieten und entwickelte eine enge Verbundenheit mit der Natur, in der er die Korrelation zwischen einer gesunden Umwelt und der Gesundheit der Menschen feststellte. Hier entstand seine Leidenschaft für Naturschutz, die ihn zu einem unablässigen Fürsprecher und Streiter für die Natur werden ließ. In seiner Lobrede auf der EUROPARC 2012 gab Tony Gates, ein Freund und früherer Kollege von Dr. Mitchell der Hoffnung Ausdruck, dass Mitchells Traum in Erfüllung gehen möge: der Ausweisung von Nationalparks in Nordirland.

*Kontakt: Petra Schultheiss
p.schultheiss@europarc.org*

Informationen: www.europarc.org/what-we-do/

Weiter Horizont:
Causeway
Küste und
Strand.
Foto: Wilf Fenten



Unsere Arbeitsgruppen – Expertenwissen für das Netzwerk

Die Föderation EUROPARC bringt Fachleute aus ganz Europa zusammen, um sich mit Themen auseinanderzusetzen, die für Schutzgebiete wichtig sind. Diese Arbeitsgruppen befassen sich mit Fragen der Politik, tragen vorbildliche Praktiken zusammen, entwickeln neue Methoden und erwägen künftige Arbeitsbereiche und Entwicklungen. Sie werden immer dann einberufen, wenn relevante Themen anstehen, und treffen sich bei Bedarf. Sie stellen einen hervorragenden Nährboden für neue Ideen und innovative Lösungsansätze dar.

Das Mandat jeder Arbeitsgruppe besteht darin, sich mit Themen zu befassen, die für Schutzgebiete in Europa relevant sind, und Maßnahmen zu ergreifen oder Ergebnisse zu liefern, die für die breitere Mitgliedschaft von Nutzen sind. Sie sind eine treibende Kraft der Föderation und erörtern unter Beteiligung und Einbeziehung großer Teile unserer Mitgliedschaft bedeutende Themen für Schutzgebiete, die VON Schutzgebieten FÜR Schutzgebiete erschlossen werden.

Die Mitglieder des Vorstands stehen den Mitgliedern der Arbeitsgruppen als Berater unterstützend zur Seite, um sicherzustellen, dass die Themen möglichst nah an den strategischen

Zielen von EUROPARC bleiben. Im Frühjahr 2013 werden vom Vorstand neuen Mandate für die Arbeitsgruppen festgelegt.

2012 waren vier Arbeitsgruppen aktiv tätig neben dem Lobby-Forum interessierter Mitglieder, die gerne aktiv an der Arbeit von EUROPARC mit europäischen Institutionen teilnehmen wollten. Mehr als 35 Mitglieder widmeten sich in den Arbeitsgruppen diversen Themen, die von der europäischen Definition des Begriffs Wildnis bis zu den Richtlinien für die Zertifizierung grenzüberschreitender Zusammenarbeit reichten.

Gesundheit und Schutzgebiete

Die Arbeitsgruppe "Gesundheit und Schutzgebiete" traf sich 2012 auf eigene Kosten in Kopenhagen. Sie sammelt positive Fallstudien, die zeigen, dass Schutzgebiete nicht nur lernen, um positive Botschaften und Programme besser zu kommunizieren, sondern sich auch besser positionieren können, um Gesundheitsbudgets für ihre Arbeit zu nutzen. Die Arbeitsgruppe entwickelt Projektideen, erwägt eine Gesundheits-Charta für Schutzgebiete, stellt Kontakte zum Gesundheitssektor her und knüpft an die Initiative „Healthy Parks, Healthy People“ an:

www.hphpcentral.com. Ein weiteres Seminar ist geplant, hoffentlich in 2013.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde im Spätjahr 2012 einberufen. Sie hat bereits ein aufregendes Arbeitsprogramm zusammengestellt, das neue strategische Partnerschaften für grenzübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere mit IUCN, ins Auge fasst. Die Gruppe wirbt aktiv mit den "Magischen Zahlen" für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und zeigt so, wie grenzüberschreitende Kooperation vor Ort funktioniert, und entwickelt Ideen für künftige Projekte.

Wildnis

EUROPARC ist Gründungsmitglied der Arbeitsgruppe "Wildnis", die eine einheitliche Definition des Begriffs Wildnis in Europa erreichen konnte. Die Gruppe arbeitet an einem Wildnis-Register (eine Datenbank auf europäischer Ebene) und ist außerdem an der Organisation des WILD 10-Kongresses beteiligt, der 2013 in Spanien stattfindet.

Wirtschaft und Ökosystemleistungen

Die Arbeitsgruppe "Wirtschaft und Ökosystemleistungen" untersucht Möglichkeiten zur Finanzierung von Ökosystemleistungen in Schutzgebieten und sucht nach Beispielen für die Finanzierung einer Fremdenverkehrsinfrastruktur.

Nachhaltiger Tourismus

Die vielbeschäftigte Arbeitsgruppe für Nachhaltigen Tourismus setzte sich mit einer Reihe von Themen zur Charta und der Beziehung der Föderation zu anderen externen Körperschaften auseinander, die sich mit nachhaltigen Tourismus befassen. Insbesondere versuchte sie den Charta-Prozess im Hinblick auf seine Rolle und Funktion klarer zu gestalten und sie entwickelte ein nachhaltigeres Budget für die Verwaltung der Charta. EUROPARC

dankt allen Mitarbeitern dieser Gruppe, die ihre eigenen Kosten getragen haben, sowie ihren Mitgliederorganisationen für die Unterstützung.

Die Föderation EUROPARC ist zu Recht stolz auf und extrem dankbar für das Engagement und die Teilnahme all derer, die freiwillig dafür arbeiten die Verwaltung unseres gemeinsamen Naturerbes durch internationale Kooperation zu verbessern. Sogar in diesen finanziell schwierigen Zeiten gelang es unseren Mitgliedern in Kontakt zu bleiben und die Förderung von Schutzgebieten in Europa voranzubringen.

Zusätzlich zu den Arbeitsgruppen unterhält EUROPARC zwei ständige Ausschüsse: „Charta für Nachhaltigen Tourismus“ und „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“. Diese stellen sicher, dass die EUROPARCs Zertifizierungsprogramme einem hohen Standard gerecht werden. Dank ihrer exzellenten Arbeit genießen diese Programme bei internationalen Organisationen hohes Ansehen. Alle Mitglieder beider Ausschüsse beweisen großes Engagement und ihre langjähriger Arbeit für die Föderation EUROPARC wird anerkannt und sehr geschätzt.

Ohne die Arbeit dieser Armee von Freiwilligen, die alle Themenbereiche abdeckt, die für Schutzgebiete relevant sind, würde es die Föderation EUROPARC nicht schaffen, ihre Mitglieder zu unterstützen und das Schutzgebietsmanagement in Europa zu fördern.

Eine komplette Liste der Mitglieder, die in Arbeitsgruppen und Ausschüssen mitarbeiten, ist auf www.europarc.org/who-we-are/our-working-groups verfügbar.



Arbeitsgruppe Nachhaltiger Tourismus beim Treffen im AONB Forest of Bowland, GB, März 2012.

Foto: Lasse Loven

Unser europäisches Netzwerk

Föderation EUROPARC – Berichte der Sektionen

Über die Jahre unterstützte die Föderation die Gründung von sieben regionalen und nationalen Sektionen. Die Sektionen reflektieren die Prioritäten und Besonderheiten ihrer eigenen Region, erfüllen dabei aber dennoch viele Ziele der Föderation EUROPARC. Sie leisten ein riesiges Arbeitspensum auf höchst professionelle Art und Weise und stimulieren so die Arbeit der gesamten Föderation. Um eine EUROPARC-Sektion zu gründen oder einer Sektion beizutreten, muss man ein Mitglied der Föderation sein. Die Sektionsberichte sind in voller Länge direkt von den Sektionen erhältlich, wobei das folgende Kapitel einen kurzen Überblick über ihre Leistungen bietet.



*Frühling im Nationalpark Thayatal (A)
Foto: D. Manhart*

Projekt Junge
Ranger von
EAI in Mendip
Hills AONB,
August 2012
Foto:
R. Blackman



EUROPARC Atlantische Inseln

EUROPARC Atlantische Inseln (EAI) vereint EUROPARC-Mitglieder aus den vier Ländern des Vereinigten Königreiches, der Republik Irland und Island. Die Sektion und ihre Mitglieder nehmen nach wie vor aktiv am Leben der Föderation teil.

Hauptaktivitäten 2012

Geschützte Küstenlandschaften

Die Arbeitsgruppe Küste und Meer der EAI traf sich 2012 zweimal und befasste sich hauptsächlich mit der Beurteilung von Seelandschaften und mariner Planung im Hinblick auf die Anlage von Offshore-Windparks. Maßnahmen für die Umsetzung unseres Manifestes für Küsten und Seelandschaften sind in Arbeit.

Nachhaltiger Tourismus

Auch das Tourismusnetzwerk von EAI traf sich zweimal, einmal davon während des Bowland Symposiums im Forest of Bowland. Wichtige Diskussionsthemen waren unter anderem die Arbeit mit Fremdenverkehrsunternehmen und

Umweltzertifizierungen sowie die Europäische Charta, insbesondere der Re-Evaluierungsprozess.

Freiwilligenarbeit

EAI war aktiver Partner des EU GRUNDTVIG finanzierten Projektes "Volunteer Management in European Parks" und organisierte im Mai 2012 ein Schulungsseminar im Epping Forest. Die Sektion nahm außerdem an Partnertreffen des Projektes teil und versuchte das Interesse von britischen Schutzgebieten an der Teilnahme zu erwecken.

Junior Ranger

EAI gründete eine kleine Projektgruppe mit dem Ziel, für Schutzgebiete im Vereinigten Königreich ein Netzwerk für junge Ranger aufzubauen. Die Gruppe, die durch einen kleinen Zuschuss des Youth in Action Programms finanziert wird, traf



EUROPARC
Atlantic Isles



Seehunde auf den Farn Islands, AONB Northumbelrand Küste.
Foto: R. Blackman

sich im August in der Mendip Hills AONB. Weitere Aktivitäten sind für die erste Jahreshälfte 2013 geplant.

Kommunikation

Um Mitglieder über Projekte, aktuelle Politik und Nachrichten aus den gesamten britischen und europäischen Netzwerken auf dem Laufenden zu halten, gab EAI regelmäßige E-Newsletter heraus.

EUROPARC und Eurosite

EAI ist absolut für die Schaffung einer neuen Netzwerkorganisation und unterstützte die Maßnahmen zum Erreichen dieses Zieles im Jahr 2012 in vollem Umfang.

Erfolge und Herausforderungen

Die Rolle der Sektion

Auch 2012 arbeitete EAI an der Definition und Weiterentwicklung ihrer Rolle. Der Fokus liegt auf der Schaffung von Networking-Möglichkeiten, dem Austausch von Fachwissen und Schulungen für alle Schutzlandschaften in den vier Ländern des Vereinigten Königreiches, sowie Irland. Thematisches Networking erwies sich als erfolgreich wobei die europäische Dimension trotz des politischen Klimas im Hinblick auf die EU in Großbritannien ein wertvoller und wichtiger Faktor blieb.

Das kommende Jahr

Aktivitäten und Schwerpunkte

Das wirtschaftliche Klima in Großbritannien und Irland gestaltet sich weiterhin schwierig und Gelder werden noch auf Jahre knapp sein. Dennoch bleiben Networking- und Schulungsveranstaltungen zum Austausch von Fachwissen, die auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder abgestimmt sind, eine Priorität. Dabei schöpfen wir gerne auch aus dem pan-europäische Arbeitsprogramm der Föderation. Eine weitere Priorität ist die Entwicklung unserer eigenen Kapazitäten. Als Organisation suchen wir nach neuen Förderquellen um diese Dienstleistungen zu finanzieren.

Auch EAI wird für das 40-jährige Bestehen der Föderation EUROPARC werben und dieses unterstützen. Als natürliche Weiterentwicklung der Föderation werden wir die Entwicklung einer neuen Organisation, die aus EUROPARC und Eurosite erwächst fördern und zu einem erfolgreichen Start beitragen. Es ist äußerst wichtig die Möglichkeiten für Schutzgebiete, die durch europäische Kooperation entstehen, zu maximieren.

Informationen: www.europarc-ai.org

*Kontakt: Richard Blackman, Development Adviser,
richard.blackman@europarc-ai.org*

Feier zur
Transboundary-
Zertifikat
Verleihung auf
EUROPARC
2012.
Foto:
Mine Dalemans



EUROPARC Tschechische Republik

Die tschechische Sektion von EUROPARC verfügt über eine stabile Mitgliedschaft und umfasst EUROPARC-Mitglieder, die Großschutzgebiete im ganzen Land verwalten (vier Nationalparks und die Agentur für Umwelt und Landschaftsschutz der Tschechischen Republik), die Universität Palacký in Olomouc sowie das Ehrenmitglied Herrn Jan Štursa. Die tschechische Sektion wird auf nationaler Ebene als Kooperationsplattform genutzt und koordiniert gemeinsame Aktivitäten mit anderen EUROPARC Sektionen sowie der Föderation EUROPARC.

Hauptaktivitäten 2012

Das Programm Grenzüberschreitende Parks

Dieses Jahr wurden alle nationalen Parks der Tschechischen Republik erfolgreich als grenzüberschreitende Parks zertifiziert! Nationalpark Böhmisches Schweiz (CZ) zusammen mit Landschaftsschutzgebiet Elbsandsteine (CZ) und dem Nationalpark Sächsische Schweiz (DE) bekamen auf der EUROPARC-Konferenz 2012 in Genk das Transboundary-Zertifikat von EUROPARC verliehen.

Repräsentation im Vorstand von EUROPARC

Der Präsident der tschechischen Sektion, Michael Hošek, vertrat ein Jahr lang die anderen EUROPARC Sektionen im Vorstand. Eine anspruchsvolle Position mit Blick auf die wichtigen Themen, die zur Diskussion standen, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit Eurosite und die Debatte über den Status der

Sektionen innerhalb der Organisation EUROPARC.

Seminare

Begleitend zur Plenarsitzung im Herbst 2012 fand ein Seminar statt, das sich mit Erfahrungswerten in der Anwendung der IUCN-Managementkategorien in der Tschechischen Republik befasste. Referenten aus Österreich, Polen und der Slowakei stellten die nationalen Ansätze in ihrem Land vor und setzten die Problematik der Kategorisierung in einen größeren Kontext. Das Thema deckte sich mit der Übersetzung der IUCN-Publikation "Richtlinien für die Anwendung der Managementkategorien für Schutzgebiete" (Dudley, 2008) ins Tschechische durch die tschechische Sektion. Diese koordinierte außerdem die Teilnahme eines Fachreferenten am Seminar "Schutzgebiete als Teil einer grünen Infrastruktur", welches von der nordisch-baltischen Sektion organisiert wurde und im März in Roosta, Estland stattfand.



Sandstein-
landschaft,
Nationalpark
České Švýcarsko
und Schutzgebiet
Labské pískovce
(CZ)
Foto: Václav Sojka

Erfolge und Herausforderungen

Das erfolgreichste Ereignis war ohne Frage die Transboundary-Zertifizierung des Nationalparks Böhmisches Schweiz sowie des Elbsandsteingebirges als erstes zertifiziertes Landschaftsschutzgebiet. Da es im tschechischen Staatsgebiet einige Landschaftsschutzgebiete gibt, die an ausländische Großschutzgebiete angrenzen, wird es eine Herausforderung sein, den Zertifizierungsprozess für diese Gebiete in naher Zukunft anzugehen.

Das kommende Jahr

2013 wird die Sektion ihren gewohnten Aktivitäten nachgehen und es sind Veranstaltungen geplant, um das 40-jährige Bestehen von EUROPARC unter dem Motto "40 years Working for Nature" zu feiern. Übrigens feiert der erste als Nationalpark ausgezeichnete Park in der Tschechischen

Republik, der Nationalpark Riesengebirge Krkonoše, sein 50-jähriges Jubiläum seit seiner Auszeichnung im Jahr 1963. Hierzu findet von 21.-24. Mai 2013 eine wissenschaftliche Konferenz mit dem Titel "Bergschutzgebiete in einer sich verändernden Welt" im Erholungszentrum Špindlerův Mlýn, Riesengebirge Krkonoše statt. Weitere Informationen:

<http://konference.krnep.cz/konference/1/informace/>

Informationen: www.europarc.cz

Kontakt: Michael Hošek, Präsident der tschechischen Sektion, Agentur für Umwelt und Landschaftsschutz der Tschechischen Republik, michael.hosek@nature.cz



EUROPARC
ČESKÁ REPUBLIKA



Außerordentlich
e Versammlung
Foto: Federparchi

Federparchi-EUROPARC Italien

Die im Jahre 1989 gegründete italienische Föderation der Parks und Naturschutzgebiete vereint nationale und regionale Parkverwaltungen sowie regionale und staatliche Naturschutzgebiete und besteht aus deren regionalen Koordinierungsstellen. Seit Juni 2008 ist Federparchi offiziell die italienische Sektion der Föderation EUROPARC, Federparchi – EUROPARC Italien. In einem Netzwerk von sich ständig weiterentwickelnden Beziehungen repräsentiert Federparchi unabhängig seine Mitglieder gegenüber dem Staat, den Regionen, Gemeinden, der Europäischen Union und anderen öffentlichen oder privaten Personen, die sich für den Verband interessieren. Federparchi wurde als Koordinationsstelle mehrerer Regionalparks ins Leben gerufen, und 1996 zur Italienischen Föderation von Parks und Naturschutzgebieten, die nun die meisten italienischen Schutzgebiete sowie Regionen, Provinzen, Gemeinden und Umweltorganisationen umfasst. Federparchi will effektiven Naturschutz und die Förderung einer ökonomischen, nachhaltigen Entwicklung in internationalem Kontext gewährleisten.

Hauptaktivitäten 2012

Auf der außerordentlichen Versammlung von Federparchi wurde bei der Vorstandswahl Giampiero Sammuri als Präsident des Verbands bestätigt: Die italienischen Schutzgebiete schätzen sein starkes Engagement für Biodiversität und den Ausbau seiner Lobby-Arbeit. Reguläre Aktivitäten wurden erfolgreich weiterentwickelt: Informationsarbeit über die Europäische Charta und Hilfe beim Bewerbungsprozess (2012: 4 neue

Charta-Parks und 7 neue Bewerbungen), neue weiterbildende Maßnahmen für Parkangestellte, verbesserte und weitreichendere effektive Umweltbildung, sowie die Mitarbeit an nationalen und internationalen Projekten. Besonderes Augenmerk galt der Organisation von öffentlichen Veranstaltungen: Federparchi warb für eine neue Vision italienischer Parks, die auf der sozialen Komponente der Biodiversitätspolitik basiert. Großen Anklang fanden die Seminare und Konferenzen.



Teilnehmende
am Seminar
Meeresschutz-
gebiete
Foto: Federparchi

Erfolge und Herausforderungen

Die Wirtschaftskrise in Italien gefährdet die Existenz von Parks: Es gelang Federparchi den Gedanken zu vermitteln, dass eine Investition in Parks keine Geldverschwendung ist, sondern einen Weg darstellt, das alte ökonomische System zu überwinden. Die Aktion erwies sich als erfolgreich und es wurden keine Arbeitsplätze in Schutzgebieten abgebaut. Die größte Herausforderung besteht darin, die Zivilbevölkerung für dieses Thema zu gewinnen; zu diesem Zweck ist für Herbst eine Konferenz geplant. Federparchi wird nationale Akteure einladen, um der "grünen Wirtschaft" neue Impulse zu geben und anzuregen, dass Parks, Gesundheit und Erziehung zur Bewältigung der Wirtschaftskrise elementar wichtig sind, und nachhaltige Lösungen die Lebensqualität erhöhen.

Das kommende Jahr

Federparchi wird das Jubiläum von EUROPARC in den Newslettern im kommenden Jahr behandeln und es auf der nationalen Konferenz der Schutzgebiete mit einer Sonderveranstaltung begehen. Wie üblich widmet sich die Sektion besonders der Entwicklung von Projekten, u.a. Brazil Proximo (Kooperation zwischen Brasilien und der Toskana), Leistungspläne für Schutzgebiete, Vividaria (Umwelterziehung in Grundschulen), gesellschaftliche Verantwortung von Parks (Werkzeug für effiziente Zertifizierung von einem ethischen Standpunkt aus; die Verbreitung der Idee, dass Schutzgebiete Wirtschaftseinheiten sind und dass die Verfolgung der eigenen Interessen die Lebensqualität von Mitgliedern der Gesellschaft verbessern kann), ein Fonds für Biodiversität (die Gründung des Fonds und die Entwicklung von synergistischen Maßnahmen für die Umwelt und Biodiversität), Bewerbungen für die Europäische Charta für Nachhaltigkeit in Schutzgebieten (vor allem eine Einigung mit dem Umweltministerium, um die Charta in den Nationalparks weiterzuentwickeln).

 **Federparchi**
FEDERAZIONE ITALIANA PARCHI E RISERVE NATURALI



Informationen: www.europarc.it

Kontakt: *Francesca Cacciacarne,*
francesca.cacciacarne@parks.it

Umweltbildung
für Kinder im
regionalen
Naturpark Caps
et Marais
d'Opale (F).
Foto:
EUROPARC
Frankreich



EUROPARC Frankreich

Hauptaktivitäten 2012

Dank der Arbeit der zuständigen Arbeitsgruppe für die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten konnte Folgendes erreicht werden:

- Die Gestaltung einer der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus (ECNT) gewidmeten Ausbildung, die es ermöglicht hat, Schutzgebietsmanagern, die noch keine Mitglieder des Charta-Netzwerkes sind, die verschiedenen Ausarbeitungsetappen der drei Teile der Charta sowie Erfahrungsberichte von Charta-Parks über die Teile 1 und 2 der Charta und den Stand der laufenden Arbeit bezüglich Teil 3 vorzustellen
- Die Konzipierung eines ECNT-Werkzeuges und seine Verteilung an die Charta-Gebiete und die Schutzgebiete in Frankreich, die sich um die Aufnahme in das Charta-Netzwerk bewerben
- Dank der Ausarbeitung eines Pilotmodells für Teil 3 der Charta in Zusammenarbeit mit Tourveranstaltern unter der Leitung des Verbandes Inter-Parks des Massif Central (IPAMAC) konnte Folgendes erreicht werden:

- Die Einleitung konstruktiver Überlegungen über die Art und Weise wie Charta zertifizierte Schutzgebiete und Tourveranstalter eine Partnerschaft im Rahmen der Umsetzung von Teil 3 der Charta eingehen können.
- Die Auswertung der nach den Prinzipien des dritten Teils der aktuellen Charta in 15 Charta-Parks erzielten Ergebnisse in Zusammenarbeit mit 20 Tourveranstaltern, die sich auf der Seite der Parks für einen nachhaltigen Tourismus engagieren möchten

Eine aktive Teilnahme an der Konferenz EUROPARC 2012

Leitung eines Workshops

Im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und basierend auf der Feststellung, dass sich die GAP schrittweise von einer subventionierten Produktionsstruktur zu einem marktorientierten System gewandelt hat, hat Dominique Lévêque, Vize-Präsident der französischen Sektion, den Workshop „Landwirtschaft und Natur“ geleitet. Thema des Workshops war die Frage, wie die



EUROPARC
SECTION FRANCAISE



Regionaler
Naturpark
Vercors
Foto: Luc Mortier

gegensätzlichen Bedürfnisse von Landwirtschaft und Natur miteinander vereinbart werden können.

In Anbetracht der derzeitigen finanziellen Einschränkungen müssen heutzutage andere Finanzierungsmethoden der Schutzgebiete entwickelt werden, um auch Unternehmen in die Erhaltung der Biodiversität einzubinden. Es gilt, die Bemühungen in diesem Bereich zu bewahren und zu verstärken. Aufgrund der Feststellung, dass Biodiversität eine essentielle Frage für die Investoren ist, wurden während des Workshops „Betriebe und Biodiversität“ unter der Leitung von Jean-Luc Beghin, Vize-Direktor von ENR'x, folgende Notwendigkeiten herausgearbeitet:

- Die Notwendigkeit, innovativ zu sein
- Die Evaluation und der Aufbau einer auf Dauer angelegten nachhaltigen Partnerschaft
- Die Verwaltung lokaler Projekte innerhalb einer globalen Strategie
- Die Teilung der Erträge
- Der Aufbau einer Win-Win-Beziehung

Feierlichkeiten anlässlich des 20jährigen Bestehens von Natura 2000

Bei der Genker Konferenz hat die französische Sektion ein Plakat vorgestellt, das die Beteiligung der Regionalparks und der Nationalparks am Management von Natura 2000 zeigt.

Erfolge und Herausforderungen

Im Jahre 2012 wurde der europäische Charta-Status an sieben französische Parks vergeben, wodurch sich die Zahl der französischen Schutzgebiete, die Mitglieder des Charta-Netzwerkes sind, auf 23 erhöht hat. Im Jahre 2013 dürften weitere vier Parks den Charta-Status erhalten und weitere sechs ihre Bewerbung für das Jahr 2014 vorbereiten.

Informationen: www.europarc-fr.org

Kontakt: Anne L'Epine
anne.lepine@parcnational.fr



Ausschilderung im Nationalpark
Guadeloupe (F)
Foto: EUROPARC France

Junior Ranger im
Nationalpark
Hainich
Foto:
A. Morascher/
juniorranger.de/EUR
OPARC RC + WWF



EUROPARC Deutschland e. V.

EUROPARC Deutschland e.V. verleiht den deutschen Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks eine gemeinsame Stimme. Der Verein stärkt ihre Bekanntheit, setzt Maßstäbe in der Qualität des Gebietsmanagements, erbringt Serviceleistungen für die Schutzgebiete sowie die Bürgerinnen und Bürger. Auch dient er als Forum für Austausch mit Politik, Naturschutzverbänden und Medien.

Hauptaktivitäten 2012

Junior-Ranger in Urlaubsstimmung

Im Umweltbildungsbereich ist EUROPARC in Kooperation mit dem WWF seit Jahren erfolgreich aktiv mit seinem Junior-Ranger-Programm. Über 40 Schutzgebiete beteiligen sich derzeit an der Arbeit mit den Kindern nach gemeinsam erarbeiteten Leitlinien und Qualitätskriterien. Das bundesweite Junior-Ranger-Programm richtet sich mit Schlüsselthemen wie Biodiversität, Klimawandel, Ernährung sowie Natur- und Umweltschutz an Kinder und Jugendliche im Alter von 7-12 Jahren und lädt sie in regionale Gruppen ein, wo sie mit einem „echten“ Schutzgebiets-Ranger hautnah die Natur erkunden können. Seit dem Jahr 2011 gibt es mit den Junior-Ranger-Entdeckerheften auch Angebote für Ausflüge und Urlaubsreisen. Die Hefte aus 12 verschiedenen Gebieten begeistern durch ihre Kombination aus Rätselheft und Reiseführer Kinder und ihre Familien für die Nationalen Naturlandschaften. Mit speziellen Angeboten wird der Forschergeist geweckt und der Entdeckerdrang kommt voll auf

seine Kosten. Wer Rätsel knackt und Aufgaben besteht, dem wird der Titel „Junior Ranger auf Entdeckertour“ verliehen.

Seit Oktober letzten Jahres ist das Umweltbildungsprogramm um ein Online-Lernspiel ergänzt. Interessierte Kinder treffen Lars und Lotta, die Sympathiefiguren des Programms, jetzt auch im Netz. Die Plattform nimmt die Kinder mit auf eine Reise durch die Nationalen Naturlandschaften. Ausgangspunkt für die Lernspiele ist eine „Rangerstation“, von der aus in die Abenteuer gestartet wird. Vom Norden bis zum Süden Deutschlands kann zwischen vier verschiedenen, real existierenden Naturräumen gewählt werden: die Küste, das Tiefland, die Mittelgebirgsregion und die Alpen. Sind alle Rätsel und Aufträge eines Levels gelöst, erhalten die angehenden „Junior-Ranger-Web“ als Belohnung Bastelanleitungen und Aktivaufträge für ein eigenes „Forscherbuch“. Die Online-Spiele sind für den Freizeitbereich, aber auch für den Lernort Schule geeignet. So können die Naturlandschaften ganz einfach von zuhause erkundet oder die Lernspiele als innovative und



Freiwillige pflanzen
Bäume in der
Biosphäre Bliesgau
Foto: Teresa Feld

schüleraktivierende Methode in den Unterrichtsablauf eingebaut werden.

EUROPARC möchte mit dem zusätzlichen virtuellen Angebot, den Kindern Lust auf mehr echtes Naturerlebnis vermitteln. Die Online-Bildungsplattform kann kostenlos und ohne Erhebung von personenbezogenen Daten genutzt werden: www.junior-ranger.de

Mitte Oktober war EUROPARC Deutschland eingeladen, die Ergebnisse der erstmaligen Evaluierung der deutschen Nationalparks auf der COP 11 in Hyderabad im Rahmen eines Side Events vorzustellen. Teilnehmende verschiedener Nationen und Organisationen diskutierten über internationale Berichtspflichten, Managementstrategien und Finanzierungsinstrumente für Schutzgebiete, was zu einem wertvollen Austausch über die konkrete Evaluierungspraxis führte.

Erfolge und Herausforderungen

„Werkstatt N“ – EUROPARC macht ausgezeichnete Arbeit

Anfang 2013 konnte sich EUROPARC über zwei Auszeichnungen mit dem Qualitätssiegel „Werkstatt N“ aus den Händen des Rates für nachhaltige Entwicklung freuen. Mit der Verleihung honoriert das Gremium Initiativen mit Vorbildcharakter im Nachhaltigkeitsbereich. Ausgezeichnet wurde bereits zum zweiten Mal das Junior-Ranger-Programm. Zweiter Preisträger unter

dem Dach von EUROPARC ist das Programm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“. Bundesweit fördert EUROPARC in Zusammenarbeit mit über 40 Schutzgebieten ca. 3.000 Freiwillige jährlich, die ihren Einsatz in den Dienst vielfältiger Naturschutz- und Umweltprojekte stellen.

Das kommende Jahr

Im Jahr 2013 feiert EUROPARC Deutschland ebenfalls ein Jubiläum im Freiwilligenprogramm. Unter dem Motto „10 Jahre Ehrensache Natur – ich pack' mit an!“ sind monatliche Aktionen geplant, die dem Thema mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verschaffen werden. Den Akteuren ist es vor allem wichtig zu veranschaulichen, dass hinter dem Erfolg des Programms ein Freiwilligenmanagement mit hohen Qualitätsansprüchen steht.

Informationen: www.europarc-deutschland.de

Kontakt: Dr. Elke Baranke
info@europarc-deutschland.de



Ehrensache Natur

Nationale
Naturlandschaften





Seminar zu
"Grüne
Infrastruktur"
Foto:
Giedrius
Norvaisas

ERUOPARC Nordisch-Baltische Länder

Die Nordisch-Baltische Sektion, 2003 gegründet, repräsentiert Organisationen aus 8 Ländern in Skandinavien und dem Ostseeraum: Finnland, Schweden, Dänemark, Norwegen, Island, Estland, Lettland und Litauen. Zur Verbesserung des Schutzgebietsmanagements ist ihr Hauptziel die Förderung des Austauschs von Informationen und Fachwissen sowie der Kooperation zwischen den Mitgliedern. Die Sektion schließt sich den wichtigsten Zielen der Föderation EUROPARC an und sorgt für einen aktiven Kontakt zwischen den Mitgliedern und der Direktion der Föderation.

Im Zeitraum 2012-2014 wird das Sekretariat der Sektion durch den Estnischen Umweltrat / Keskkonnaamet bestritten mit Präsidentin Kaja Lotman und Koordinatorin Nele Söber.

Hauptaktivitäten 2012:

2012 waren unsere Hauptaktivitäten folgende:

- Seminar mit dem Titel "Schutzgebiete als Teil der Grünen Infrastruktur" in Estland, 7.-8.03.2012;
- Treffen der Sektionsmitglieder in Estland 6.03.2012 und in Belgien während der EUROPARC-Konferenz 23.10.2012;
- Treffen der Arbeitsgruppe "Schutzgebiete und Gesundheit" in Dänemark, 12.-13.06.2012;
- Herausgabe von 4 Newslettern (siehe <http://nb.euoparc.org/what-we-do/newsletter>);
- Kommunikation der Aktivitäten und Ergebnisse des GRUNDTVIG-Projekts "Freiwilligenmanagement in europäischen Parks" an die Sektionsmitglieder;
- Treffen der ehemaligen und jetzigen Sektionspräsidenten in Estland 19.-20.11.2012;

- Verhandlungen zur Kandidatur des nächsten Sektionspräsidenten

Erfolge und Herausforderungen

2012 hatte das Sekretariat alle Hände voll, die Sektion und ihre Arbeit kennenzulernen, sowie mit anderen Sektionen und der EUROPARC Föderation zu kommunizieren. Dabei waren sowohl das vorherige Sekretariat sowie die Föderation selbst eine große Hilfe!

Die Sektion konnte drei neue Mitglieder gewinnen: den Nationalpark Mols Bjerge, den Abisko Nationalpark und den Hamra Nationalpark. Wir hoffen, dass dadurch die Bekanntheit der Sektion wächst.



*Kuchen für das Seminar "Grüne Infrastruktur"
Foto: EUROPARC-Nordic-Baltic*

Herausforderungen sind zu erwarten, da nicht sicher ist wie die künftige Sektionsarbeit aussehen wird wenn sich EUROPARC und Eurosita zu einer neuen Organisation zusammenschliessen.

Das kommende Jahr

In 2013 feiert die Sektion ihr 10-jähriges Bestehen, wofür die Sektionsmitglieder und Gründer der Sektion – Nationalpark Metsähallitus –im Mai eine Jubiläumsveranstaltung organisieren. Das ganze

Jahr ist eng an die Feierlichkeiten der Föderation EUROPARC anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens geknüpft.

Die Sektion wird mindestens zwei Seminare und zwei Mitgliedertreffen einberufen, wobei die Seminare Themen wie Verwaltungsführung in Schutzgebieten und Kulturerbe in Schutzgebieten behandeln sollen. Weiterhin wird die Sektion regelmäßige Newsletter herausgeben und die Arbeitsgruppe "Schutzgebiete und Gesundheit" unterstützen.

Informationen: www.europarc-nb.org

*Kontakt: Nele Söber
nele.sober@keskkonnaamet.ee*



*Präsident T. Hansson
mit Kaja Lottmann
und Nele Sober in
Saaremaa, Estland
Foto: EUROPARC
Nordic-Baltic*





Teilnehmende der Workshops "Immaterielles Erbe" im Park Moncayo, Aragon (SP)
Foto: Javier Puertas

EUROPARC Spanien

Die spanische Sektion wurde 1993 gegründet und wird durch FUNGOBE (Fundación F.G. Bernaldez for Natural Areas) vertreten. Ihr gehören zurzeit 26 Mitglieder an; alle sind öffentliche Behörden. Das Arbeitsprogramm für geschützte Gebiete (PoW) 2009-2013, ein Beitrag der spanischen Schutzgebiete zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt, bildet seit 2008 das Rückgrat der Sektionsaktivitäten.

Hauptaktivitäten 2012

2012 fanden viele Aktivitäten aus dem aktuellen Arbeitsprogramm statt, unter anderem:

- Mit der Unterstützung der Regierung Teneriffas wurde ein Führer für den kulturellen und spirituellen Wert von Schutzgebieten veröffentlicht, der mit Hilfe der Asociación Silene zustande kam, die für die Aufnahme des immaterielles Erbes von Schutzgebieten eintritt.
- Mit Unterstützung der Stiftung für Naturerbe in der Region Kastilien-León wurden zwei

Seminare über Gesundheit und Schutzgebiete im Naturschutzgebiet Iruelas und Naturpark Arribes de Duero abgehalten.

- Die Arbeitsgruppe, die das von der Stiftung für Artenvielfalt geförderte Projekt "Qualität im Projektmanagement für Umweltschutz in Schutzgebieten" entwickelte, hat drei weitere Arbeitspapiere vorgelegt, die sich mit Planung, Waldbewirtschaftung und Management im Kontext des globalen Wandels befassen. Außerdem wurden im Nationalpark Sierra Nevada und Naturschutzgebiet El Foix Workshops abgehalten.
- 2012 gehörten insgesamt 38 spanische Schutzgebiete der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus an, 287 Tourismusunternehmen nahmen an der zweiten Phase der Charta teil. Andererseits erhielten 28 Schutzgebiete den "Standard Q für öffentliche Nutzung".
- Die Jahreskonferenz der Sektion wurde gemeinsam mit der Regierung der Region





Besichtigung
während der XVII
EUROPARC-
Spanien
Konferenz
(Regionalpark
Calbanque,
Murcia)
Foto:
Javier Puertas

Murcia abgehalten. Über 100 Manager nahmen an der Konferenz mit ca. 40 Vorträgen und thematischen Plakaten teil.

- 35 Studenten absolvierten den Master-Studiengang Schutzgebiete, der zum 12. Mal angeboten wurde; mehrere der Kurse fanden in Spanien statt: Naturschutz, wirtschaftliche Entwicklung, Konzepte für öffentliche Nutzung von Schutzgebieten sowie Kommunikation. Einer der Teilnehmenden kam aus dem Nationalpark Galapagos (Kolumbusarchipel).
- Anlässlich des Europäischen Tags der Parke 2012 hielt die Sektion zusammen mit der spanischen Naturfotografen-Vereinigung einen ersten Fotowettbewerb ab, und organisierte eine öffentliche Podiumsdiskussion, wie Parks dazu beitragen, den Menschen die Natur wieder näher zu bringen.
- Monitoring und Evaluierung des GRUNDTVIG Projekts "Volunteer Management in European Parks" wurde fortgesetzt u.a. mit einem Seminar über Freiwilligentätigkeit auf der EUROPARC Konferenz 2012.
- In Kooperation mit der Republik China (über die Deutsche Gesellschaft für Zusammenarbeit in China) organisierte EUROPARC Spanien zwei Fachbesuche in spanischen Feuchtgebieten.

Erfolge und Herausforderungen

Dieses Jahr wurde das "Jahrbuch 2011 – Status Quo von Schutzgebieten in Spanien" veröffentlicht, das einen Hintergrundbericht über Schutzgebiete in Spanien und ihre Entstehungsgeschichte enthält. Die Aktivitäten der Sektion wurden 2012 von mehreren öffentlichen und privaten Organisationen unterstützt, wie zum Beispiel dem Umweltministerium, der Stiftung für biologische Artenvielfalt, der Abertis-Stiftung sowie von La Casa Encendida. Die Sektion arbeitet gerne eng mit ihren Mitgliedern und dem weitläufigen Netzwerk der EUROPARC Föderation zusammen.

Das kommende Jahr

Die Hauptaufgabe der Sektion wird auch 2013 darin bestehen, das Arbeitsprogramm weiter umzusetzen. Dieses strategische Dokument wird im Laufe des Jahres überarbeitet werden. Einige Aktivitäten werden zur Feier des 20-jährigen Jubiläums von EUROPARC Spanien stattfinden. Die Sektion möchte weiterhin den Nutzen und Wert von Schutzgebieten für die Gesellschaft fördern.

Weitere Informationen: www.redeuroparc.org

Kontakt: *Marta Múgica de la Guerra*
marta.mugica@redeuroparc.org

Das dynamische
Dinaric Arc Parks
Team bei
Eröffnungstreffen
im März 2012
Foto:
WWF MedPO



EUROPARC Consulting - das Beratungsunternehmen

Hauptaktivitäten in 2012

Werbung für unsere Arbeit

Was Kommunikation angeht, war 2012 ein hervorragendes Jahr für EUROPARC Consulting. Das Unternehmen warb in regelmäßigen Artikeln für seine Arbeit, unter anderem auf Facebook, mit einem Flyer über Studienreisen, auf der Webseite, und über das Online-Netzwerk Linked-In. Auch die Teilnahme an einer Reihe von internationalen Veranstaltungen, dem Kontakt zu Kollegen im EUROPARC-Netzwerk sowie Partnerschaft mit der Plattform European Business and Biodiversity Campaign trugen zur Verbesserung unseres Profils bei.

Neue Einsatzgebiete – die Dinariden

Das Unternehmen nahm europaweit an mehreren spannenden Projekten teil. Ein Highlight war das Projekt „Dinaric Arc Park“ des WWF Mittelmeerprogramms: Vom Kick-off-Meeting im März bis zur erfolgreichen Konferenz in Bosnien-Herzegowina Ende November – bis dato war jeder Moment erfreulich. Über das Projekt konnte EUROPARC Consulting 75 Schutzgebiete in der

Region erreichen. „Es ist wirklich schön so viele enthusiastische neue Kollegen zu treffen und Teil eines Projektes zu sein, das den Naturschutz dazu nutzt, die Länder des dinarischen Bogens enger zusammenzuführen“, schwärmt Wilf Fenten.

Die Umsetzung von nachhaltigem Tourismus

Auch 2012 war nachhaltiger Tourismus ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Das Jahr begann mit dem Erscheinen des Handbuchs „Practical, profitable, protected: A starter guide to developing sustainable tourism in protected areas“ („Praktisch, profitabel, geschützt: Ein Leitfaden zur Entwicklung von nachhaltigem Tourismus in Schutzgebieten“), das von EUROPARC Consulting, ECEAT-Projekten und dem lettischen Verband für ländlichen Tourismus verfasst wurde. Im Sommer wurde mit viel Mühe und Sorgfalt eine nachhaltige Tourismus-Strategie für das Weltnaturerbe Wattenmeer konzipiert. Für 17 Partner des Weltnaturerbes Wattenmeer organisierte Consulting außerdem eine Studienreise zum Weltnaturerbe Jurassic Coast in Grossbritannien. Im November begann das

EUROPARC Consulting GmbH ist auf das strategische und praktische Management von Schutzgebieten spezialisiert. Die Servicepalette, die der Geschäftsführer des Unternehmens, Wilf Fenten, sein kleines engagiertes Mitarbeiterteam, sowie eine Gruppe internationaler Experten für Schutzgebietsmanagement den Kunden anbieten, ist vielfältig und die Expertise, die dahintersteckt umfassend und divers. Die Tätigkeit von EUROPARC Consulting erstreckt sich über viele Länder Europas und das Unternehmen schließt sich vorbehaltlos der Philosophie der Föderation EUROPARC an, nämlich Schutzgebieten dabei zu helfen, auf internationaler Ebene Beziehungen und Fachkompetenzen aufzubauen. 2012 steuerte das Unternehmen 17,500 € zur großartigen Arbeit der Föderation mit Europas herrlichen Schutzgebieten bei.

Unternehmen eine unabhängige Evaluierung der Initiative "Our Land" im Südosten Englands.

Das Team war mit der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten befaßt für das sich 15 Schutzgebiete bewarben und 18 Anträge für eine Re-Evaluierung eingingen. Der Charta-Evaluierungsausschuss traf sich im Juli und bewertete alle Bewerbungen nach intensiver Begutachtung als erfolgreich. Für EUROPARC Consulting ist es immer wieder eine Ehre und ein Privileg mit so vielen engagierten Kollegen aus dem Charta-Netzwerk zusammenzuarbeiten.

Das kommende Jahr

Nach diesem wundervollen Jahr, verspricht 2013 genauso aufregend für EUROPARC Consulting zu werden: Das Team möchte mehr Angebote als in 2012 erstellen und wartet auf die Ergebnisse einiger Bewerbungen aus dem Vorjahr.

EUROPARC Consulting wird seine Arbeit fortführen, gleichzeitig aber neue Aktivitäten und andere Arbeitsfelder erkunden und seine geografische Reichweite ausweiten.

Besonders freut sich EUROPARC Consulting darauf, an den Feierlichkeiten des 40-jährigen Jubiläums der Föderation EUROPARC teilzunehmen, sowie am 20-jährigen Bestehen der Europäischen Charta, wodurch die Beziehungen innerhalb des Netzwerkes noch gestärkt werden können im Sinne des gemeinsamen Ziels, Europas Naturerbe schützen.

Informationen: www.europarc.org
www.facebook.com/europarc.consulting

Kontakt: *Wilf Fenten*
wilf.fenten@europarc-consulting.org



EUROPARC
CONSULTING



Unsere Mitglieder

EUROPARC Mitgliedschaft in 2012

Vor 40 Jahren kamen die ersten Schutzgebiete zusammen, um das gemeinsame europäische Naturerbe zu schützen. Seitdem ist die Föderation EUROPARC zu einem der größten Netzwerke europäischer Schutzgebiete herangewachsen. Egal ob man den Nevosa in Portugal besteigt, sich am Ufer des Pallasjärvi in Finnland entspannt oder Kormorane an der Donau beobachtet, die unermüdlichen Bemühungen unserer Mitglieder zum Schutz unseres gemeinsamen europäischen Naturerbes, die diese erste Vision der Netzwerk-Gründer umsetzen, sind überall spürbar.

Zusammenarbeit schafft vielfältige Networking-Gelegenheiten, ermöglicht Partnerschaften und mit gleichgesinnten Fachleuten Kontakt aufzunehmen. Am Ende des Jahres 2012 teilten rund 400 Mitglieder unsere Vorstellung von internationaler Kooperation mit dem Ziel Europas Natur- und Kulturerbe zu bewahren. Als Gemeinschaft verwalten die Mitglieder des EUROPARC-Netzwerkes Tausende von Schutzgebieten auf unserem Kontinent, zum Teil Natura 2000-Gebiete.

Wir sind sehr dankbar für die Beständigkeit der Mitgliederzahlen, obwohl sich die finanzielle Lage für viele unserer Mitglieder zuspitzt. 2012 gewannen wir 20 neue Mitglieder. 6 Mitglieder

kündigten und 34 Mitglieder mussten wir streichen, da sie ihren Beitrag über zwei Jahre hinweg nicht gezahlt hatten. Als Stabilisierungsmaßnahme entschloss sich die Generalversammlung 2012 den Mitgliedsbeitrag für 2013 und 2014 nicht zu erhöhen.

Die Teilnahme der Mitglieder an EUROPARC-Aktivitäten war hervorragend. Die Jahreskonferenz wurde von circa 600 Personen besucht und war größte Networking-Veranstaltung des Jahres. 34 Schutzgebiete wurden als Charter-Parks zertifiziert und wir freuen uns sehr, dass viele Chartergebiete sich der Re-Evaluierung unterziehen möchten. Andere Veranstaltungen waren unter anderem ein Konfliktseminar in Siggen (D), das TransParcNet-Meeting im Pasvik Inari Trilateral Park (FIN, N, RUS), das internationale Junior Ranger Camp im Triglav Nationalpark (SLO) mit grenzüberschreitender Mitwirkung des Naturparks Prealpi Guilie Nature Park (I), sowie zahlreiche Arbeitsgruppen- und Sektionstreffen. Unsere Mitglieder sind aktiv an einer Reihe von länderübergreifenden Projekten beteiligt und leisten regelmäßige Beiträge zu den Publikationen.

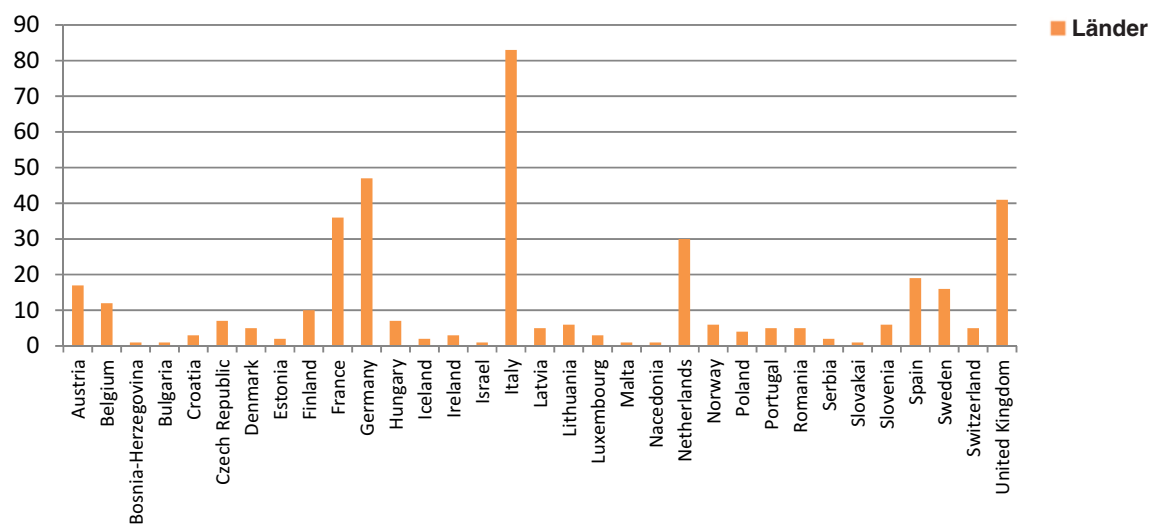
Informationen: www.euoparc.org/who-we-are/our-members

Kontakt: Heike Blankenstein
h.blankenstein@euoparc.org



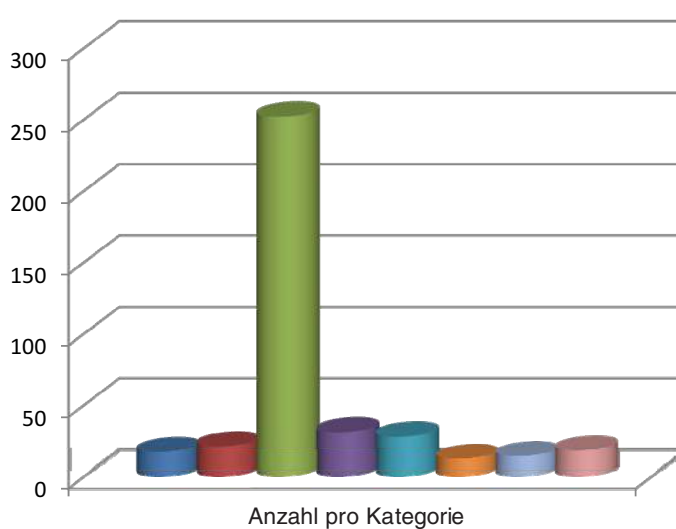
Guter Ausblick auf eine effektive Zusammenarbeit: Teilnehmende des TransParkNet Treffens 2012, Trilateralpark Pasvik-Inari
Foto: EUROPARC

Anzahl der EUROPARC-Mitglieder pro Land



EUROPARC Mitglieder nach Kategorien der Mitgliedschaft

- Group A: States a. National Govern. Organisations
- Group B: Provinces, Régions, Länder, Comunidades, etc.
- Group C: National Parks, Nature Parks a. o. Protected Areas
- Group D: Other offic. agencies, associat., institutes a. corp. bodies
- Group E: Non-governmental organis. on a nat. or internat. level
- Group F: Supporting organisations
- Group H: Honorary members
- Group I: Supporting individuals



Finanzbericht

Zusammenfassung der Bilanz und GuV der Föderation EUROPARC

	2012	2011
AKTIVA		
Vermögen		
Summe Anlagevermögen	5 995,00	6 713,00
Anteile an verbundenen Unternehmen (EP Consulting)	118 000,00	118 000,00
Summe Umlaufvermögen	248.508,45	229.009,70
Summe Vermögen	372.503,45	353 722,70
PASSIVA		
Rücklagen	293 954,67	294 619,97
Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	23 525,02	14 050,00
Verbindlichkeiten	55 023,76	45 052,73
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	372 503,45	353 722,70



EUROPARC
F E D E R A T I O N

EINNAHMEN UND AUSGABEN

	2012	2011
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	310 783,00	309 119,65
Zuschüsse		
EC core grant	0,00	0,00
Project grants	49 696,76	167 470,83
Andere Einnahmen	41 765,61	29 822,81
Zuschreibung Finanzanlagen, EP Consulting		118 000,00
Summe Einnahmen	402 245,37	624 413,29
Zusammenfassung Ausgaben		
Summe Personalkosten	237 795,93	261 598,37
Summe Bürokosten	23 912,07*	32 741,01
Summe Reisekosten	39 066,15	44 219,45
Summe andere Einzelkosten	20 097,04*	-
Summe Gemeinkosten	33 044,02*	54 000,82
Summe Projekt Einzelkosten	17 472,14	60 546,83
Summe Honorare/ externe Unterstützung	31 523,32*	45 094,63
Summe Ausgaben	402 910,67	498 201,11
Ergebnis	-665,30	126 212,18

NOTES

* Das Finanzsystem wurde im Jahr 2012 verbessert, was sich in der neuen Kostenaufteilung unter den einzelnen Überschriften ausdrückt. Das neue System war den Mitgliedern auf der Vollversammlung 2012 in Genk vorgestellt worden. Während einige Überschriften in 2012 andere Kosten als in 2011 beinhalten, wurde die neue Überschrift „Total other direct costs“ (Gesamte andere direkte Kosten) neu hinzugefügt. Aufgrund dieser Änderung muß besonderes Augenmerk beim Vergleich der Daten von 2011 und 2012 gelegt werden. Für Informationen wenden Sie sich bitte an die Executive Administrator unter members@europarc.org.

Kontakt zu uns*

Vorstand

Präsident:

Thomas Hansson (SE)
thomas.hansson@lansstyrelsen.se

Schatzmeister:

Paulo Castro (PT)
p.castro@europarc.org

Prüfer:

David Cameron (UK)
DavidCameron@cairnngorms.co.uk

Vorstandsmitglieder:

Rolands Auzins (LV)
rolands.auzins@dap.gov.lv

Paulo Castro (PT)
p.castro@europarc.org

Dominique Lévêque (FR)
dominique.leveque@ccgvm.com

Marian Jager-Wöltgens (NL)
majjager@hetnet.nl

Gabor Szilágyi (HU)
gabor@hnp.hu

Giampiero Sammuri (IT)
presidente.federparchi@parks.it

Ignace Schops (BE)
Ignace@rlkm.be

Eric Baird (UK)
ericgbaird@gmail.com

EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Federation Hauptsitz:

Waffnergasse 6
93047 Regensburg
Germany
Tel: 0049 941 59935980

Büro Brüssel:

Boulevard L. Schmidt 64
1040 Bruxelles
Belgium
Tel: 0032 2 7390315

office@europarc.org
www.europarc.org

Direktorin:

Carol Ritchie
c.ritchie@europarc.org

Communications Officer:

Julia Schönhärl
j.schoenhaerl@europarc.org

Project Officer:

Petra Schultheiss
p.schultheiss@europarc.org

Policy Officer:

Federico Minozzi
f.minozzi@europarc.org

Executive Administrator:

Heike Blankenstein
h.blankenstein@europarc.org

Praktikantinnen:

Dea Mijakovac
d.mijakovac@europarc.org

Adina Procovanu
a.procovanu@europarc.org

EUROPARC Sektionen

EUROPARC Atlantische Inseln

Richard Blackman
richard.blackman@europarc-ai.org
www.europarc-ai.org

EUROPARC Tschechische Republik

Michael Hošek
michael.hosek@nature.cz
www.europarc.cz

EUROPARC Frankreich

Anne L'Epine
anne.lepine@parcnational.fr
www.europarc-fr.org

EUROPARC Deutschland

Johannes Hager
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de

Federparchi - EUROPARC Italien

Francesca Cacciacarne
francesca.cacciacarne@parks.it
www.europarc.it

EUROPARC Nordisch-Baltische Länder

Nele Söber
Nele.Sober@keskkonnaamet.ee
www.europarc-nb.org

EUROPARC Spanien

Marta Múgica de la Guerra
martamugica@redeuroparc.org
www.redeuroparc.org

EUROPARC Consulting

Wilf Fenten
wilf.fenten@europarc-consulting.org
www.europarc-consulting.org

EUROPARC ist auf FACEBOOK und TWITTER @EUROPARC



* Stand: Januar 2012. Aktuelle Informationen auf www.europarc.org

EUROPARC

Commitment Engagement Einsatz

Impressum:

Urheberrecht/Herausgeber: Föderation EUROPARC 2012

Redaktion: Direktorat der Föderation EUROPARC, office@europarc.org

Übersetzungen: Regina Schöfer (En-De) reginaschofer@yahoo.com; Julie Cotsaftis (En-Fr), lullinette@gmail.com; Hélène Ericke (De-Fr) uebersetzung-ericke@t-online.de

Graphische Gestaltung: Václav Hraba, atelier-hraba@volny.cz

Vielen Dank an alle, die zum Jahresbericht beigetragen haben, insbesondere Richard Blackman, EUROPARC Atlantic Isles, der die englischen Texte für uns korrekturgelesen hat.



Die Produktion dieses Jahresberichtes wurde finanziell unterstützt im Rahmen der folgenden Projekte: Nachhaltige touristische Reiseziele, finanziert vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, und Freiwilligenmanagement in Europäischen Parks, ko-finanziert vom Lebenslanges Lernen Programm der Europäischen Kommission.



www.europarc.org